

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Hinweis zur gendergerechten Sprache.....	XXII
§ 1: Einleitung.....	1
A. <i>Gegenstand der Arbeit</i>	4
B. <i>Gang der Arbeit</i>	6
§ 2: Die automatisierte Polizeiarbeit als Zukunftsprojekt.....	9
A. <i>Die Polizei: Exekutivorgan des Staates</i>	9
I. Staatliches Gewaltmonopol zur Sicherung des Rechtsstaates.....	10
II. Effektive Gefahrenabwehr als Aufgabe der Polizei.....	12
1. Allgemeine Beschreibung der Gefahrenabwehr.....	12
2. Aktuelle (Sicherheits-)Lage in Deutschland	13
3. Entwicklung der polizeilichen Arbeit und der Polizeigesetze in Deutschland	15
III. Zwischenergebnis.....	17
B. <i>Die Anfänge der automatisierten Polizeiarbeit, vor allem in Deutschland</i>	17
C. <i>Das Predictive Policing als Hilfsmittel der Polizei</i>	22
I. Erläuterung der Funktionsweise	23
1. Begriffsbestimmung: Predictive Analytics, Predictive Policing und künstliche Intelligenz.....	23
2. Funktionsweise und Macht der Algorithmen	25
a) Definition eines Algorithmus	26

b)	„Einfache“ Algorithmen	27
c)	Machine-Learning-Algorithmen	27
d)	Deep Learning	29
e)	Macht der Algorithmen	30
f)	Erhöhte Bedeutung von Algorithmen im Zusammenspiel mit Big Data	30
3.	Neuerungen durch die Nutzung von Big Data	31
a)	Volume	32
b)	Velocity	33
c)	Variety	33
d)	Veracity, Value	34
e)	Weitere Techniken	34
f)	Die Folgen für die Datenverarbeitung	34
4.	Der Aufbau von Predictive-Policing-Systemen	36
a)	Predictive-Policing-Softwarelösungen	37
aa)	1. Schritt: Daten	37
bb)	2. Schritt: Modellierung mit Hilfe von Machine-Learning-Algorithmen	40
cc)	3. Schritt: Prognoseberechnung unter Anwendung der erstellten Modelle	43
dd)	4. Schritt: Visualisierung der Prognose	45
ee)	5. Schritt: Polizeiliche Maßnahmen und Evaluation	46
ff)	Zwischenergebnis	48
b)	Theoretische Grundlagen der Systeme	48
c)	Beispiel: Das Projekt SKALA in Nordrhein-Westfalen	51
d)	Zwischenergebnis	53
5.	Ergebnisse der Systeme: Korrelationen, nicht Kausalitäten	53
6.	Delikte, die derzeit sinnvoll mit Hilfe von Predictive-Policing- Systemen vorhergesagt werden können	55
7.	Evaluationsprobleme und Evaluationsversuch in Nordrhein-Westfalen	56
8.	Kritik an dem Einsatz von Predictive Policing	58
9.	Chancen des Predictive Policing unter Zugrundelegung der Erfahrungen von Polizeibeamten	61
10.	Zwischenergebnis	62
II.	Aktuelles Anwendungsbeispiel: Das Fluggastdatengesetz	63
III.	Die Zukunft in Deutschland: Der aktuelle Stand in den USA?	66
IV.	Zwischenergebnis	68

§ 3: Der Gefahrenverdacht und weitere rechtliche Voraussetzungen für polizeiliches Handeln.....	69
<i>A. Die Befugnisnormen im Polizeirecht</i>	70
I. Die Befugnis zum Eingriff in Grundrechte.....	70
II. Vorrangig gelten Spezialgesetze.....	73
III. Die Regelfälle: Standardmaßnahmen	73
IV. Die Ausnahmefälle: Generalklausel	74
<i>B. Die Gefahrenkategorien als wegweisende Kernelemente des Polizeirechts</i>	75
I. Grundlegend: Die Gefahr als Voraussetzung für polizeiliches Handeln	76
II. Abgrenzung der konkreten zur abstrakten Gefahr	76
III. Die Anerkennung des noch herrschenden subjektiv interpretierten Gefahrbegriffs?.....	79
1. Der Streit um die objektive oder subjektive Interpretation des Gefahrbegriffs.....	79
a) Begriffsbestimmung: Objektiv und subjektiv interpretierter Gefahrbegriff.....	80
aa) Objektiv interpretierter Gefahrbegriff	80
bb) Subjektiv interpretierter Gefahrbegriff.....	82
(1) Anscheinsgefahr als „Gefahr“	83
(2) Rechtswidriges Handeln bei Putativgefahr.....	84
b) Darstellung des Streits.....	84
aa) Subjektiv interpretierter Gefahrbegriff als dem Sinn und Zweck des Polizeirechts entsprechend.....	85
(1) Konsequenzen auf der Haftungs- und Kostenebene: Weitere Widersprüche.....	85
(2) Wahrscheinlichkeitstheoretische Aspekte	87
(3) Die Prognoseentscheidung um die Gefahr	88
(4) Besonderheiten der Polizeiarbeit.....	89
bb) Objektiv interpretierter Gefahrbegriff als widerspruchsfreie Lösung auf primärer und sekundärer Ebene	90
(1) Konsequenzen auf der Haftung- und Kostenebene: Gleiche Wertungen.....	90
(2) Wahrscheinlichkeitstheoretische Aspekte	92
(3) Die Prognoseentscheidung um die Gefahr	92
(4) Besonderheiten der Polizeiarbeit.....	94

2.	Eigene kritische Würdigung vor dem Hintergrund des Predictive Policing.....	95
a)	Allgemeiner Streitentscheid zwischen den Ansichten.....	95
b)	Ausnahmsweise: Ändert das Predictive Policing diesen Streitentscheid?.....	98
aa)	Vergleich zum Risikorecht.....	98
bb)	Die Ungewissheit in Verbindung mit Predictive Policing.....	100
cc)	Der „objektive, ideale Polizeibeamte“ in Zeiten des Predictive Policing.....	103
dd)	Ergebnis: Der Gefahrbegriff bleibt im Polizeirecht unverändert.....	105
IV.	Zwischenergebnis.....	106
C.	<i>Im Detail: Der Gefahrenverdacht als eine der wichtigsten Figuren im Polizeirecht.....</i>	106
I.	Der Gefahrenverdacht und seine Relevanz angesichts aktueller Entwicklungen.....	107
1.	Vorab: Entstehung der präventiven Vorfeldarbeit.....	107
2.	Anerkennung der Figur des Gefahrenverdachts trotz Verwerfung des subjektiv interpretierten Gefahrbegriffs.....	110
3.	Begriffsbestimmung: Gefährerforschung bei Gefahrenverdacht....	112
4.	Abgrenzung zu „Vorfeldbegriffen“.....	118
II.	Tatbestandliche Erfassung des Gefahrenverdachts.....	121
1.	Primär: Der Gefahrenverdacht als Voraussetzung in Standardmaßnahmen.....	122
2.	Subsumtion von Sachlagen des Gefahrenverdachts unter die polizeiliche Generalklausel?.....	124
a)	Darstellung des Streits.....	124
aa)	Direkte Anwendung der Generalklausel auf Sachlagen des Gefahrenverdachts.....	124
bb)	Analoge Anwendung der Generalklausel auf Sachlagen des Gefahrenverdachts.....	126
cc)	Weitere abzulehnende Ansätze.....	128
dd)	Keine Anwendung der Generalklausel auf Sachlagen des Gefahrenverdachts.....	131
b)	Abschließende eigene kritische Würdigung.....	133
III.	Rechtsfolgen: Handlungsmöglichkeiten auf Grundlage eines Gefahrenverdachts.....	140
1.	Unproblematisch: Maßnahmen infolge einer Normierung von Sachlagen des Gefahrenverdachts.....	140

2. Maßnahmen ohne Normierung von Sachlagen des Gefahrenverdachts	143
3. Der Gefahrerforschungseingriff	143
IV. Abschließend: Verantwortlichkeit, Haftungs- und Kostenebene	145
V. Zwischenergebnis	146
<i>D. Das Vorfeld der Gefahr: Die „drohende (terroristische)Gefahr“?</i>	<i>146</i>

§ 4: Von der Predictive-Policing-Prognose zur Maßnahme des Polizeibeamten.....149

<i>A. Vorab: Die Funktionsweise von Predictive-Policing-Systemen.....</i>	<i>149</i>
<i>B. Die Ergebnisse von Predictive-Policing-Systemen</i>	<i>151</i>
I. Raumbezogene Predictive-Policing-Systeme	151
1. Abgrenzung der verarbeiteten Daten.....	151
2. Aktuell in dieser Form im Einsatz.....	153
3. Szenario 1: Grober Raum-Zeit-Zusammenhang	157
4. Szenario 2: Konkreter Raum-Zeit-Zusammenhang	159
II. Personenbezogene Predictive-Policing-Systeme	161
1. Abgrenzung der verarbeiteten Daten.....	161
2. Aktuell in dieser Form nur begrenzt im Einsatz.....	164
3. Szenario 3: Personengruppe	166
4. Szenario 4: Konkrete Person	168
<i>C. Die polizeirechtliche Einordnung der Predictive-Policing- Prognosen: Wird stets ein Gefahrenverdacht vorhergesagt?</i>	<i>170</i>
I. Grundlegende Argumente für die Einordnung von Predictive-Policing-Prognosen	170
II. Differenzierte Einordnung der Predictive-Policing-Prognosen: Prüfung der einzelnen Szenarien und Eingriffsschwellen.....	176
1. Szenario 1 und 3: Klassischer Gefahrenverdacht?	177
a) Prognose einer konkreten Gefahr	178
b) Prognose einer abstrakten Gefahr	185
c) Prognose eines Gefahrenverdachts	190
d) Prognose einer allgemeinen Gefahren- beziehungsweise Bedrohungslage	195
e) Prognose eines Risikos	201
f) Zwischenergebnis und Rechtsfolgen	203
2. Szenario 2 und 4: „Konkretisierter Gefahrenverdacht“?	205

a)	Prognose einer konkreten Gefahr	206
b)	Prognose einer abstrakten Gefahr	208
c)	Prognose eines Gefahrenverdachts	209
aa)	Allgemeine Erwägungen bezüglich der verschiedenen Arten des Gefahrenverdachts	211
bb)	Einordnung der Predictive-Policing-Prognosen in die verschiedenen Arten des Gefahrenverdachts	212
(1)	Prognosen der Predictive-Policing-Systeme der Szenarien 1 und 3	212
(2)	Prognosen der Predictive-Policing-Systeme der Szenarien 2 und 4	213
d)	Prognose einer allgemeinen Bedrohungslage	215
e)	Prognose eines Risikos	216
f)	Zwischenergebnis und Rechtsfolgen	217
3.	Folgen für weitere Bereiche des Polizeirechts	219
a)	Allgemeines zur Verantwortlichkeit, Haftung und Kostentragung	219
b)	Die Veränderung der Pflichten der Polizei infolge der Entwicklung von Predictive-Policing-Systemen	221
D.	<i>Aktuelles Anwendungsbeispiel: Die „drohende (terroristische) Gefahr“</i>	224
I.	Rechtliche Einordnung der „drohenden (terroristischen) Gefahr“ anhand des Urteils des Bundesverfassungsgerichts zum Bundeskriminalamtgesetz	224
1.	Erste Fallgruppe: Weitgehende Konkretisierungsanforderungen	228
a)	Abstrakte Gefahr, Risiko	230
b)	Allgemeine Bedrohungslage	231
c)	Anscheinsgefahr	232
d)	Gefahrenverdacht	232
e)	Neue Eingriffsschwelle	235
aa)	„Hinreichend konkretisierte Gefahr“	235
bb)	„Drohende Gefahr“	236
f)	Konkrete Gefahr	238
2.	Zweite Fallgruppe: Konkretisierung der personellen Dimension	243
a)	Abstrakte Gefahr, Risiko, allgemeine Bedrohungslage Anscheinsgefahr	245
b)	Gefahrenverdacht	245
c)	Konkrete Gefahr	247
d)	Neue Eingriffsschwelle: „Drohende terroristische Gefahr“	252
3.	Zwischenergebnis	253

II.	Folglich: Kann die „drohende (terroristische) Gefahr“ automatisiert vorhergesagt werden?	254
1.	Erste Fallgruppe: Konkrete Gefahr	254
2.	Zweite Fallgruppe: Drohende terroristische Gefahr	257
E.	Zwischenergebnis	260
§ 5:	Allgemeine Auswirkungen des Predictive Policing auf das Recht	261
A.	<i>Vorab: Abgrenzung zwischen der Arbeit von Predictive-Policing- Systemen und polizeilichen Maßnahmen</i>	261
B.	<i>Notwendigkeit einer Ermächtigungsgrundlage für die Arbeit von Predictive-Policing-Systemen</i>	263
I.	Eingreifende Maßnahmen	264
1.	Ermächtigungsgrundlage erforderlich	264
2.	Kurze Erläuterung: Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung	265
a)	(Sachlicher) Schutzbereich	266
b)	Eingriff	267
c)	Rechtfertigung	268
d)	Zwischenergebnis	270
II.	Nicht-eingreifende Maßnahmen: Keine Ermächtigungsgrundlage erforderlich	271
III.	Kriterien des Bundesverfassungsgerichts	272
C.	<i>Mögliche Ermächtigungsgrundlagen aus dem geltenden Recht</i>	275
D.	<i>Die Abwägung zwischen Sicherheit und Freiheit unter dem Aspekt des Predictive Policing</i>	279
I.	Allgemeine Erwägungen zu dem Spannungsverhältnis von Sicherheit und Freiheit	280
1.	Begriffsbestimmung: Sicherheit und Freiheit	280
2.	Beispiele relevanter Bereiche	283
3.	Handelnde Akteure	284
4.	Die Balance im Spannungsverhältnis	286
5.	Entwicklung	290

II. Ausblick: Das Spannungsverhältnis von Sicherheit und Freiheit vor dem Hintergrund der Entwicklung von Predictive-Policing-Systemen	291
1. Argumente für die Sicherheit.....	291
2. Argumente für die Freiheit.....	294
3. Zwischenergebnis	299
§ 6: Ergebnisse und Fazit.....	301
A. Zu § 2: Die automatisierte Polizeiarbeit als Zukunftsprojekt.....	301
B. Zu § 3: Der Gefahrenverdacht und weitere rechtliche Voraussetzungen für polizeiliches Handeln.....	304
C. Zu § 4: Von der Predictive-Policing-Prognose zur Maßnahme des Polizeibeamten	308
D. Zu § 5: Allgemeine Auswirkungen des Predictive Policing auf das Recht	315
E. Fazit	317
Literaturverzeichnis	321
Sachregister	339